

IX. Licht und Finsternis in der Apokalypse

1. Das Phänomen des Gegenbildes

Rudolf Steiner formuliert das Phänomen der Gegenbilder so:

*Es muss heute in der Welt die Möglichkeit geben, dass die Menschen zu einem gewissen spirituellen Leben kommen, dass sie Impulse für ein freies, inneres, spirituelles Leben in sich entwickeln. – Damit der einzelne zu dem spirituellen Leben kommen kann, muss das Gegenbild vorhanden sein: die entsprechende Möglichkeit, auf grau- oder schwarz-magische Weise davon abzuirren. Ohne das geht es nicht. Geradeso, wie Sie sich als Mensch nicht halten können, wenn Sie nicht unter sich die Erde haben, die Ihnen einen festen Boden gibt, so kann es dasjenige, was Verfolgen des lichten, spirituellen Lebens ist, nicht geben ohne den Widerstand, der zugelassen werden muss, und der für die höheren Gebiete des Lebens unausbleiblich ist.*¹

Es liegt an den Menschen, in welchem Maß die schwarze Magie in der Menschheit vorhanden ist. Es ist ein riesiger Unterschied, ob sie punktuell vorhanden ist, oder eigentlich grassiert, wie wir es für unsere Zeit – vor allem für die Zeit der 6. und 7. apokalyptischen Posaune² – erleben können: das „Fass der schwarzen Magie“, die verbunden ist mit der „Agonie der Kultur“, läuft seit geraumer Zeit über.

2. Die Zeugen Gottes in der Apokalypse und Rudolf Steiner

In welchem Zusammenhang – so kann man sich fragen – steht die Anthroposophie zur Apokalypse und R. Steiner zu Johannes, dem Evangelisten, der die Apokalypse schrieb?

Rudolf Steiner sagte über die Anthroposophie, dass sie aus demselben kosmischen Bereich stammt, wie die Apokalypse.³

Daher kann Rudolf Steiner – das zeigen seine Prophetien – auch als „Apokalyptiker“ bezeichnet werden. Seine Aussagen z.B. über die Erneuerung des Gralsrittertums in einer modernen Form (Kapitel III) sind apokalyptisch. Wir sind gewohnt den Begriff „apokalyptisch“ negativ zu belegen. Doch hat die *Apokalypse des Johannes* neben der dunklen auch eine lichtvolle Seite, abgesehen davon, dass das Gute darin siegt. Apokalypse kommt aus dem Griechischen und heißt eigentlich: Offenbarung.

Es stellt sich die Frage, wo das moderne Gralsgeschehen einerseits und das Geist-Wirken Rudolf Steiners andererseits in den Bildern der *Johannes-Apokalypse* beschrieben sein könnten?

Die Wirkenszeit Rudolf Steiners lag in dem Zeitraum der apokalyptischen 6. Posaune (siehe Kapitel VIII.4.).

Die Bilder der Apokalypse sind so, dass sie auch für einen bestimmten Zeitraum gelten, obwohl sie z.B. vor den Posaunen erscheinen. So sind die sieben Siegel Bilder der sieben

¹ GA 174, 1. 1. 1917, S. 17, Ausgabe 1983

² Siehe Kapitel VIII.4.

³ GA 346, 13. 9. 1924, S. 138/139, Ausgabe 1995

nachatlantischen Kulturepochen⁴, betreffen also einen Zeitraum bis ca. zum Jahre 7893, ungeachtet dessen, in welcher Form dieser abläuft (siehe II.) So kommt auch nach dem Bild der 6. Posaune, nicht gleich das Bild der 7. Posaune, sondern es schieben sich zwei bzw. mehrere Bilder dazwischen:

- Kapitel 10.: Der starke Engel und sein Auftrag an Johannes
- Kapitel 11.1./2.: Das Maßnehmen des göttlichen Tempels mit dem stabförmigen Rohr.
- Kapitel 11.3.-13.: Die beiden Zeugen

Der Zeitraum der 6. Posaune – also von ca. 1841 bis ca. 1998 – wird abgeschlossen mit der Aussage: *Der zweite Weheruf ist vorbei, ein dritter naht in Eile* (Apok.11.14.). *Der zweite Weheruf* – das ergibt sich aus Apok.8.13. (...*Wehe, wehe, wehe...*) – ist die 6. Posaune, der *erste Weheruf* die 5. Posaune und der *dritte Weheruf* die 7. Posaune. (Apok.11.15.-19.)

Daher liegt es nahe, „die beiden Zeugen“ auf die Zeit der 6. Posaune zu beziehen. In dem Bild – wir beginnen mit dem ersten Teil – heißt es also (Apok.11.3.-5.):

... Und ich will meine beiden Zeugen aufrufen. Sie sollen eintausendzweihundertundsechzig Tage lang⁵ das Geistwort verkündigen, mit Trauergewändern bekleidet. Sie sind die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen. Wenn ihnen jemand etwas zuleide tun will, so werden Feuerflammen aus ihrem Munde hervorschlagen, die ihre Feinde verzehren. Wer ihnen Unheil bereiten will, muss sterben.⁶

Manche Formulierungen in diesem Bild dürfen nicht physisch gedacht werden, wie z.B. die ... *zwei Ölbäume und die zwei Leuchter*. So geht es nicht darum, dass physische... *Feuerflammen aus ihrem Munde hervorschlagen...*, sondern um das Erscheinungsbild, dass sie nicht an ihrer Geistverkündigung gehindert werden können. – Ein okkultes Rätsel! Offensichtlich gibt es im Menschheitskarma solche kosmischen Gesetze. „Die beiden Zeugen“ sind jedoch inkarnierte Menschen des 6. Posaunen-Zeitraums (ca. 1841 bis ca. 1998).

Man kann sich bei dem Geist-Wirken Rudolf Steiners fragen, warum dies nicht verhindert wurde, wie eben andere Impulse (z.B. Prinz Kaspar/ Kaspar Hauser) auch verhindert wurden.

Man kann die Bedeutung Rudolf Steiners auch an dem ermessen, wie viel Feindschaft ihm entgegenschlug. Wer so wirkt wie er, der lässt die Geist-Feinde „Sturm laufen“.

Doch eines musste den Geistfeinden in den „oberen Rängen“ des Katholizismus und der Freimaurerlogen klar gewesen sein: Rudolf Steiner konnte nicht an seiner Geist-Wirksamkeit gehindert werden. Man konnte nur versuchen, die Folgen seines Geist-Wirkens „umzubiegen“.

D. h.: Dasjenige, was aus der „Quelle“ Anthroposophie kommt – also Waldorfpädagogik, Heilpädagogik, Christengemeinschaft, anthrop. Medizin, anthrop. Gesellschaft, Eurythmie usw. – , so zu „manipulieren“, dass sich ihre Impulse gegen die „Quelle“ Anthroposophie und ihren Schöpfer Rudolf Steiner richten. Das geschieht auch, wenn sich die Geist-Feindschaft gegen Rudolf Steiner weiter innerhalb der „anthroposophischen Bewegung“ ausbreitet.⁷

⁴ GA 104, 20. 6. 1908, Ausgabe 1979

⁵ Rudolf Steiner sagt, dass die Zahl 1260 in Wirklichkeit 2160 ist und entspricht damit den Jahren eines Kulturzeitraumes. (GA 346, 18. 9. 1924, Ausgabe 1995)

⁶ Übersetzung: Emil Bock, Verlag Urachhaus, 1983. Alle weiteren Zitate daraus ebenso.

⁷ Siehe Kapitel XLVI.

Auf die Frage, welcher Geistzeuge (Gotteszeuge) im Zeitalter der 6. apokalyptischen Posaune aufgetreten ist, gibt es also nur eine Antwort:

Rudolf Steiner.

Da Rudolf Steiner die Anthroposophie u.a. als Vorbereitung für das moderne Gralsgeschehen gesehen hat (Kapitel V.2-4.), ist es nahe liegend, dass der zweite Gotteszeuge in einem Zusammenhang mit dem modernen Gralsgeschehen gebracht werden muss. In der Apokalypse (11.3.-13.) wird nicht darauf hingewiesen, dass die beiden Gotteszeugen zusammen und gleichzeitig... *das Gotteswort verkünden*.

Der Bezug zur Apokalypse beleuchtet das Geistwirken Rudolf Steiners und löst das Rätsel, warum er von westlichen oder sonstigen okkulten Kreisen nicht an seinem Geistwirken gehindert werden konnte. Offensichtlich hätten die Geistfeinde einen Anschlag auf Rudolf Steiner selbst nicht überlebt. Dies widerspricht dem nicht, dass er am Ende seiner Zeugenschaft Anschlägen ausgesetzt war – sein Werk konnte er aber „en gros“ vollenden.

Der apokalyptische Bezug beleuchtet auch die ganze Dramatik und die damit verbundene Tragik der Menschheit im zwanzigsten bzw. einundzwanzigsten Jahrhundert.

3. Der mechanische Okkultismus der englischsprachigen Bevölkerung

Rudolf Steiner beschreibt nun 1918 einen ... *sogenannten materiellen Okkultismus*. Dieser ist eine Fähigkeit und ... *gerade das Ideal der britischen⁸ Geheimgesellschaften*.

Diese latent vorhandene menschliche Fähigkeit besteht darin, dass ... *mit Hilfe des Gesetzes der zusammenklingenden Schwingungen in großem Umfange Maschinen und maschinelle Einrichtungen und anderes in Bewegung ... gesetzt werden können*.

Und weiter heißt es: ... *Motoren gibt es, welche dadurch, dass man die betreffende Schwingungskurve kennt, durch sehr geringfügige menschliche Beeinflussung in Tätigkeit, in Betrieb gesetzt werden können. Dadurch wird es möglich sein, vieles, wozu man heute Menschenkräfte braucht, durch rein mechanische Kräfte zu ersetzen ... Dadurch wird die Möglichkeit gegeben sein, dass innerhalb des Gebietes der englisch sprechenden Bevölkerung neun Zehntel der Menschenarbeit unnötig wird. Aber der mechanische Okkultismus macht möglich nicht nur, daß man neun Zehntel der Arbeit, die heute noch von Menschenhänden geleistet wird, entbehren kann, sondern er macht es auch möglich, dass man jede aufständische Bewegung der dann unbefriedigten Menschenmasse paralisieren kann*.

*Die Fähigkeit, nach dem Gesetze der ineinander-klingenden Schwingungen Motoren in Bewegung zu setzen, diese Fähigkeit wird sich gerade in ausgiebigem Maße bei der britisch sprechenden Bevölkerung entwickeln. Das weiß man in jenen geheimen Zirkeln. Damit rechnet man als mit demjenigen, was einem noch im Laufe des fünften nachatlantischen Zeitraums die Übermacht über die übrige Erdenbevölkerung geben wird.*⁹

⁸ Und im weiteren Sinne der amerikanischen (bzw. englisch-sprachigen) Geheimgesellschaften.

⁹ GA 186, 1. 12. 1918, S. 71/72, Ausgabe 1979

Zu Beginn dieses Vortrags sagte Rudolf Steiner:

Um was es sich handelt, ist doch, dass in den ihr Wissen geheimhaltenden Zirkeln des Westens sehr darauf gesehen wird, dass gewisse Dinge sich so herausbilden, dass dieser Westen unter allen Umständen über den Osten die Herrschaft erwirbt. Mögen die Leute heute in ihrem Bewusstsein sagen, was sie wollen, dasjenige, was angestrebt wird, ist, eine Herrenkaste des Westens zu begründen und eine wirtschaftliche Sklavenkaste des Ostens, die beim Rhein beginnt und weiter nach Osten bis nach Asien hinein geht. Nicht eine Sklavenkaste im alten griechischen Sinne, aber eine Ökonomische Sklavenkaste, eine Sklavenkaste, welche sozialistisch organisiert werden soll, welche alle Unmöglichkeiten einer sozialen Struktur aufnehmen soll, die aber dann nicht angewendet werden soll auf die englisch sprechende Bevölkerung. Darum handelt es sich, die englisch-sprechende Bevölkerung zu einer Herrenbevölkerung der Erde zu machen.¹⁰

Ich möchte sagen, dass diesen Tendenzen durch das Auslösen von Mitteleuropa nach zwei Weltkriegen (– dieses war schon Ende des 19. Jahrhunderts geplant –) Rechnung getragen wurde.

Diese Fähigkeiten innerhalb der englisch-sprachigen Bevölkerung entwickeln sich besonders dadurch, dass viel Antipathie gegenüber Mitteleuropa oder auch des Ostens „gepflegt“ wird:

Es wird... sogar die Anlage zu einer späteren okkulten Fähigkeit¹¹ unterstützt, wenn sie aus gewissen Instinkten des Hasses heraus entwickelt wird. Das ist eine sehr eigentümliche Erscheinung. Denn man fragt sich doch so oft – hier liegt nämlich etwas, was recht objektiv betrachtet werden sollte –: Warum ist denn eigentlich auf dem Gebiete der Westländer so unsinnig geschimpft worden? – Das zielt auch aus dem Instinkte schon nach diesen Fähigkeiten hin.

Denn nichts wird das, was in den tiefsten Impulsen des westlichen Okkultismus liegt, mehr fördern, als wenn sich unwahre, aber gewissermaßen als heilig empfundene Gefühle entwickeln, welche die Menschen des Ostens¹², namentlich die Menschen der Mittelländer als „Barbaren“ hinstellen können (vgl. Kapitel VII.1.).

Gefördert werden die materiellen okkulten Anlagen gerade zum Beispiel durch jene Stimmung, welche in Amerika die sogenannte „Kreuzzugstimmung“¹³ ist. Diese besteht darin, dass Amerika berufen sei, Freiheit und Recht¹⁴, und ich weiß schon nicht, was die schönen Dinge alle sind, über die ganze Erde zu bringen. Die Leute glauben das selbstverständlich. Hier ist nicht die Rede von irgendwelcher Anschuldigung. Die Leute glauben, dass sie einen Kreuzzug machen. Aber gerade darin, dass man das Unrichtige glaubt, darinnen liegt die Unterstützung nach einer gewissen Richtung hin. Würde man bewusst das Unrichtige sagen, dann würde man diese Unterstützung nicht haben.

¹⁰ GA 186, 1. 12. 1918, S. 69, Ausgabe 1979

¹¹ Des „mechanischen Okkultismus“ der englischsprachigen Bevölkerung (s.o.)

¹² Nachdem die Deutschen beschimpft wurden, kamen die Russen an die Reihe, obwohl der Kommunismus von westlichen Logenkreisen „geimpft“ wurde (siehe X.). Nach den Russen kommen die Moslems Asiens dran, obwohl der Islamische Fundamentalismus – der bei weitem nicht so gefährlich ist, wie der Terror der *Geheimen Weltmacht* – durch die USA „geimpft“ wurde. (*Devil's Game: How the United States Helped Unleash Fundamentalist Islam* von Robert Dreyfuss. Aus: *Symptomatische Illustrationen*, 50/April-Mai 2006, Lochmann-Verlag, Basel)

¹³ Vgl. Kapitel IL.1.

¹⁴ Georg W. Bush nennt seine „Kriegszüge“ in Orwellscher Manier „Demokratisierung“.

4. Ein Vergleich zwischen dem mitteleuropäisch-deutschen und dem englisch-amerikanischen technischen Okkultismus

An dieser Stelle ist es wichtig, die Aussagen Rudolf Steiners über den mitteleuropäisch-deutschen und dem englisch-amerikanischen technischen Okkultismus zu vergleichen.

Mitteleuropäisch-deutscher technischer Okkultismus	Englisch-amerikanischer technischer Okkultismus
Bemeisterung des Lebendigen – „Vril“	Zusammenklingende Schwingungen in Motoren (Schwingungskurve)
Ätherisch	Physisch
Starke menschliche Beeinflussung	geringfügige menschliche Beeinflussung
Opfervolles Dienen der gesamten Menschheit	Zur Beherrschung der Welt durch englischsprachige Bevölkerung
Geläuterte Kraft	Paralysierung von Menschenmassen
Hohe Moralität	Unwahrheit
Selbstlose Liebe	Hass
Soziale Kunst	Antisoziale Impulse

Aus dieser Gegenüberstellung geht deutlich hervor, dass der englisch-amerikanische technische Okkultismus das Gegenbild des Urbildes vom mitteleuropäisch-deutschen technischen Okkultismus ist.

5. Sorat, das apokalyptische „Tier aus dem Meer“ und das „Tier aus der Erde“

In welchem Verhältnis steht nun die Wesenheit des Sorat zum apokalyptischen Geschehen der 6. Posaune? Dort heißt es (Apok.13.1./2.):

Als ich das sah, stand ich auf dem Ufersand des Meeres. Und ich sah ein Tier aus dem Meere emporsteigen. Das hatte zehn Hörner und sieben Häupter und trug auf den Hörnern zehn Kronen, und auf seinen Häuptern standen Namen der Feindschaft gegen den Geist. Das Tier, das ich sah, glich einem Panther, aber es hatte Füße wie ein Bär, und sein Maul war wie das eines Löwen.

Und (Apok.13.11.): *Und ich sah ein zweites Tier. Das stieg aus der festen Erde empor und hatte zwei Hörner, so dass es ähnlich aussah wie ein Lamm, aber seine Sprache war wie die eines Drachen.*

Rudolf Steiner sagte nun über den kometarischen Aspekt der Apokalypse, speziell über einen Kometen, der 1933 den Weltuntergang herbeigeführt hätte¹⁵:

... Wenn der Komet so geblieben wäre, wie er war, würde unbedingt die Katastrophe 1933 eintreten, dass alle Meere in riesigen Fluten so über die Erde verteilt würden, dass alles Leben auf der Erde ersterben müsste. Aber der Komet hat sich vorher aufgelöst, er wird in Partikeln von der Erde aufgenommen, die Erde nährt sich von dieser Weltsubstanz. Und statt dass 1933 – wir sind ja nicht weit davon – der Zusammenstoß erfolgt, wird das, was die Erde schon aufgenommen hat, durch andere Substanzen vergeistigt, und das Geistige steigt auf.

¹⁵ GA 346, 20. 9. 1924, S. 236-240, Ausgabe 1995

Die Erde verdaut den Kometen, das Geistige steigt auf. Meine lieben Freunde, so steigt von Zeit zu Zeit in der Erde vergeistigtes Kometarisches auf ...

Die Erde nimmt Kometarisches auf, ... so dass derjenige, der geistig schauen kann, sieht, wie wieder etwas zurückkommt und den menschlichen Astralleib in günstigem oder auch ungünstigem Sinne beeinflusst. Es gibt Kometen, die den Menschen so beeinflussen, wie ich es jetzt geschildert habe, dass sie seine Nervosität therapeutisch ausgleichen, und solche, die da wilde Kräfte des Astralen entfesseln, wenn sie, nachdem die Erde sie absorbiert hat, wieder heraufdringen.

So sieht der Apokalyptiker auf Kometenerscheinungen hin und schildert mit den Tieren zugleich die Kometenerscheinung, er parallelisiert sie, weil sie sich nach ihren Phänomenen parallelisieren lassen, er parallelisiert sie mit dem siebenköpfigen Tier, weil sie damals in jener Zeit noch viel mehr mit dem ganzen Physischen zusammenhängen, und weil in der Tat in einem Kometen, der siebengespalten war, eben himmlisch zum Ausdruck kam, was auf der Erde geschah. Und so wird auch das mit dem zweihörnigen Tier, was ich Ihnen ausgeführt habe, auf die Kometengestalt bezogen: der Komet mit den zwei Schwänzen ...

Da schaut der Apokalyptiker auf die Erscheinung hin: Von einem Kometen günstige, vom anderen ungünstige Wirkungen erheben sich in ihrer Geistigkeit. Aus der Gefangenschaft der Erde wird los sein das Tier; das ist im kosmischen Sinne der Komet. Das Tier wird los sein, das bedeutet etwas für die Entwicklung der Menschen. So wird auf sehr starke Realitäten hingewiesen, auf große bedeutende Punkte in der Entwicklung der Menschheit und der Erde.

1933, meine lieben Freunde, bestünde die Möglichkeit, dass die Erde mit allem, was auf ihr lebt, zugrunde ginge, wenn nicht die andere weise Einrichtung da wäre, die sich nicht errechnen lässt. Es ist so, dass die Berechnungen nicht mehr stimmen können dann, wenn die Kometen andere Formen angenommen haben.

Man müsste im Sinne des Apokalyptikers sagen: Ehe denn der ätherische Christus von den Menschen in der richtigen Weise erfasst werden kann, muss die Menschheit erst fertig werden mit der Begegnung des Tieres, das 1933 aufsteigt. – Das ist apokalyptisch gesprochen ...

Es geht für mich erst einmal nicht aus dem Text hervor, ob es sich 1933 um einen Kometen des

- „siebenköpfigen Tieres“ oder des
- „zweihörnigen Tieres“

handelt. Sicher ist aber, dass die geistige Wirkung im Astralleib der Menschen (s.o.) eine ungünstige ist und durch das „Tier“ von 1933... *wilde Kräfte des Astralen ...* (s.o.) entfesselt wurden: „Das Tier war/ist los“.

Rudolf Steiner spricht im Zusammenhang mit der apokalyptischen Zahl 666 von dem „Tier“, der Wesenheit Sorat. (Kapitel VI.3.-5.) So haben das apokalyptische „Tier aus dem Meer“ und „Tier aus der Erde“ offensichtlich verschiedene Aspekte.

In der Apokalypse gibt es zwei Wesenheiten, die als „Tier“ bezeichnet werden (Apok.13. 1.-18.): Das „Tier aus dem Meer“ und das „Tier aus der Erde“. Das „Tier aus dem Meer“

taucht vor dem „Tier aus der Erde“ auf. Beide „Tiere“ stehen im antichristlichen Bezug zum Lamm (Christus):

- Das „Tier aus dem Meer“: *Alle Bewohner der Erde werden das Tier anbeten, obwohl sein Name niemals eingeschrieben war in das Buch des Lebens, das dem sich seit der Grundlegung der Welt opfernden Lamme gehört.* (Apok.13.8.)
- Das „Tier aus der Erde“: *Und ich sah ein zweites Tier. Das stieg aus der festen Erde empor und hatte zwei Hörner, so daß es ähnlich aussah wie ein Lamm, aber seine Sprache war wie die eines Drachen.* (Apok.13.11.)

Das „Tier aus dem Meer“ scheint aber mächtiger als das „Tier aus der Erde“, denn letzteres bewirkt ... *dass die Erde und alle ihre Bewohner das erste Tier anbeten ...* (Apok.13.13.) Und es vollbringt Wunder ... *die es vor dem Angesicht des ersten Tieres zu tun vermag* (Apok.13.14.). Es sorgt dafür, dass die Bewohner der Erde dem ersten Tier ein Bildnis errichten (Apok.13.15.).

Weiterhin bewirkt es, dass alle sich ein Zeichen auf die rechte Hand oder auf die Stirn prägen, denn ... *keiner soll kaufen oder verkaufen können, der nicht den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens als Zeichen und Prägung an sich trägt.* Die Zahl ist 666 (13.16.-18.)

Hier ist – auf unsere Zeit bezogen – mit dem ... *Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens ...* meines Erachtens das „erste Tier“, das „Tier aus dem Meer“ gemeint sein. 666 ist die Zahl des „Tieres“ und das „Tier“ ist Sorat. Demnach wäre das „Tier aus dem Meer“ die Wesenheit Sorat.

Sorat als der eigentliche Anti-Christ, als der Sonnendämon ist der mächtigste der Widersacher – Wesenheiten. Das ergibt sich auch aus der Beschreibung in der Apokalypse, Das andere Tier und auch der Drache sind ihm offensichtlich untergeordnet.

Nun stehen wir vor einem Rätsel, wenn Rudolf Steiner einerseits das „Tier“, welches er am 12. 9. 1924 als Sorat beschreibt und das 1998 aus den Fluten der Evolution aufsteigt – als Widersacher des Anblicks des ätherischen Christus – , und andererseits das „Tier“, von dem er am 20. 9. 1924 spricht, nun 1933 aufsteigt, vor der Christus- Erscheinung im Ätherischen.

Die Wirkung der Sorat-Erscheinung in der Geschichte, war aber nicht auf das betreffende Jahr, wie z.B. 1332 beschränkt, sondern reichte rückwirkend mindestens bis zum Jahre 1305/1304 (Kapitel VI.4.) – also fast 30 Jahre – zurück. Berücksichtigt man, dass der „Knotenpunkt“ 1998 nun der allerstärkste Sorat-Impuls seit 2000 Jahren ist, so liegt es nahe, anzunehmen, dass – wie auch aus der Apokalypse hervorgeht – der Sonnendämon Sorat mit dem „Tier aus dem Meer“, (– wohlgemerkt: in unserer Zeit –) gemeint ist.

Das Meer ist immer Bild für das Ätherische und Sorat wird auch als eine Wesenheit beschrieben, die nie physisch verkörpert war bzw. sein wird. Der Bezug Sorats zum Ätherischen wurde durch Rudolf Steiner wiederholt beschrieben, so dass man meines Erachtens sagen kann:

Mit dem Jahre 1933 beginnt Sorat, – als Gegenbild des Christus – den Blick für den ätherischen Christus zu verdunkeln, damit mit 1998 dasjenige beginnen kann einzutreten, was die Folge aller Geist-Feindlichkeit, aller schwarzen Magie ist, die u.a. von den Logenbrüdern

ausgeht: „Der Krieg aller gegen alle“ der in die Vernichtung der Zivilisation münden wird.

Und: Der Komet, der 1933 das Leben auf der Erde ausgelöscht hätte (s.o.) trägt gewissermaßen soratische Züge. Durch die zeitliche Nähe zu

- 1998, wo Sorat am stärksten seit 2000 Jahren sein Haupt erhebt und
- zur Ahriman-Inkarnation zu Beginn des 3. Jahrtausends (Kapitel IL.2.)

ist offensichtlich die dramatisch-tragischste Situation eingetreten, die Rudolf Steiners prophezeite.

666 konnte sich Sorat wegen der zeitlichen Nähe zum Mysterium von Golgatha nicht durchsetzen (Kapitel VI.3.). Der stärkste Sorat-Impuls (1998), fast 66 Jahre rückwirkend bis 1933, konnte sich offensichtlich durchsetzen.

Man bedenke das Jahr 1924, wo Rudolf Steiner – ich werde noch darauf zurückkommen – den Untergang der Zivilisation als gegeben beschreibt¹⁶ und den Beginn des „Krieges aller gegen alle“ für ca. 1998¹⁷ und den Krieg des Westens gegen Asien¹⁸ prophezeite.

Die Einteilung in „erstes Tier“ und in „zweites Tier“ hat meines Erachtens für unsere Zeit einen zeitlichen und einen „rangordnungsmäßigen“ Aspekt. Das „zweite Tier“, dem „Tier aus der Erde“ (Ahriman) und seine Aufgabe im apokalyptischen Geschehen werde ich u.a. in Kapitel IL.1-4. besprechen.

Die Bilder vom „ersten und zweiten Tier“ sind in der Menschheitsentwicklung sicherlich mehrdeutig. Es ist anzunehmen, dass Sorat in unserer Zeit das „erste Tier“, in der Venusentwicklung der Erde¹⁹ aber das „zweite Tier“ ist. Am 22. 4. 1907²⁰ beschreibt nun Rudolf Steiner das zweihörnige apokalyptische Tier als Sorat (666) und spricht anschließend über die Beziehung des Lammes zu den sieben Planeten. Am 29. 6. 1908 sagte Rudolf Steiner²¹:

Die letzte große Scheidung wird sein, wenn nicht nur für die kürzeren, sondern für die längeren Zeiträume die Sechszahl erfüllt sein wird. Das wird dann der Fall sein, wenn unsere Erde absolviert hat ihre sechs Lebensreiche oder sechs Runden und innerhalb der siebenten Runde wiederum sechs Formzustände. Wenn sie das absolviert hat, dann werden die Anlagen der Menschheit ins Böse sich ausgebildet haben in einer furchtbaren Gestalt. Mit furchtbar verheerender Gewalt wird dann das Böse nur bei denen auftreten, die böse geblieben sind.

Wir fragen uns also: Wie oft hat innerhalb unserer Erde die Menschheit Gelegenheit, der Verführung zum Bösen zu unterliegen? – Zunächst in demjenigen Zeitraum, der auf den unsrigen folgt, vor dem großen Kriege. Dann hat sie ein zweites und ein drittes Mal Gelegenheit dazu ...

¹⁶ Siehe Kapitel VI.3.

¹⁷ GA 206, 6. 8. 1921, S. 92, Ausgabe 1967

¹⁸ GA 209, 24. 11. 1921, S. 18, Ausgabe 1982

¹⁹ GA 346, 17. 9. 1924, S. 183/184, Ausgabe 1995. Siehe Kapitel VIII.4., Anmerkung 12.

²⁰ GA 104a, 22. 4. 1907, S. 19, Ausgabe 1991

²¹ GA 104, 29. 6. 1908, S. 226-233, Ausgabe 1979

Dies ist der „Krieg aller gegen alle“, der ursprünglich im 8. Jahrtausend stattfinden sollte, aber nun um 1998 begonnen hat.²² Weiter heißt es:

Aber es gibt auch ein gegnerisches Prinzip dieses Lammes: Es ist auch ein Sonnendämon da, das sogenannte Dämonium der Sonne, dasjenige, was in den bösen Kräften der Menschen wirkt, zurückstoßend die Kraft des Lammes. Und es wirkt so; dass ein gewisser Teil des menschlichen Geschlechtes ausgestoßen wird von der Entwicklung, die zur Sonne führt. Das sind die gegnerischen Kräfte der Sonne, die in Opposition zur Sonne stehen. Das sind zu gleicher Zeit diejenigen Kräfte, die die Anlage haben, wenn die 666 Entwicklungszustände verflossen sein werden, ganz hinausgeworfen zu werden aus unserer Entwicklung; sie werden dann letztgültig ausgestoßen sein in den Abgrund.

So dass wir sagen müssen: In jener Zeit, wo die Erde mit der Sonne vereinigt ist, wird nicht nur dasjenige ausgestoßen sein, was durch das Tier mit den sieben Köpfen und zehn Hörnern symbolisiert wird, sondern auch das, was mit Kräften ausgestattet ist, die der Sonne gegenteilig sind. Das alles ist bestimmt, in den Abgrund hineinzuschwinden, wenn die 666 erfüllt sein wird ...

Offensichtlich spricht Rudolf Steiner hier vom planetarischen Aspekt der Apokalypse. Weiter beschreibt Rudolf Steiner u.a. den Zusammenhang zwischen Sorat und der schwarzen Magie.

Da nun der „Krieg aller gegen alle“ (s.o.) in unsere Zeit „herangezogen“ werden konnte (Kapitel VIII.1.), liegt ja definitiv eine ... *Verführung zum Bösen* (s.o.) ... vor, was man durchaus feststellen kann. Der „Krieg aller gegen alle“ sollte ursprünglich in den Untergang der Zivilisation am Ende der 7. nachatlantischen Kulturepoche münden – „vorgezogen“ mündet aber in den „Untergang der Zivilisation“ in unserer Zeit.

Noch ein Aspekt zu „Sorat im Ätherischen“, dem „Tier aus dem Meer“ und der Zahl 6 in der Zahlenreihe 666:

Rudolf Steiner beschreibt²³ den Zusammenhang von 666 zu den Wesensgliedern, denn 666 setzt sich zusammen aus:

- 400 Taw = niederes Ich
- 200 Resch = Astralleib
- 6 Waw = Ätherleib
- 60 Samech = Physischer Leib

6 ist daher die Zahl des Ätherleibes oder kosmisch gedacht: des Ätherischen. Die Umwandlung des Astralleibes in das Geistselbst, den Ätherleib in den Lebensgeist und den physischen Leib vollzieht sich durch das höhere Ich²⁴.

666-Sorat heißt daher auch: der in sich völlig verhärtete Mensch, da er den höheren Menschen nicht aus sich heraus entwickelt²⁵

²² Natürlich gehen – zumindest in unseren Breiten – die Menschen nicht mit Granatwerfern aufeinander los. Berücksichtigt man aber (zu der vielfach vorhandenen depressiv-aggressiven Stimmungslage), dass Gedanken und Empfindungen Realitäten sind und jede Lüge ein "Mord im Geistigen" ist, so kann man durchaus von einem "Krieg im Astralen" sprechen ...

²³ GA 104, 29. 6. 1908, S. 226-233, Ausgabe 1979

²⁴ GA 13, Kapitel *Wesen der Menschheit*

²⁵ GA 104, 29. 6. 1908, S. 226-233, Ausgabe 1979

6. Die „Kulturzeitraum-Manipulation“ unter soratischem Einfluss

Berücksichtigen wir nun die Aussage in Kapitel VIII.1., dass die westeuropäischen Freimaurer-Geheimgesellschaften beabsichtigen, den mitteleuropäischen Impuls auszuschalten.²⁶ Dies scheint – auf den ersten Blick – gelungen zu sein.

Fragen wir uns: Über welchen Zeitraum kann sich der Sorat-Impuls von 1998 erstrecken?

- Wäre der Impuls von 666 gelungen, dann hätte die Menschen Fähigkeiten (verfrüht) entwickelt, die erst ungefähr im Jahre 2493 aufgetreten wären (Kapitel VI.3.). Sorat konnte im Prinzip seine Wirkungen über (2493-666=) 1827 Jahre erstrecken. Die „Geistabschaffung“ der katholischen Kirche von 869/870²⁷ (als Folge von Sorat-666) geschah jedoch ...
- Der Impuls von 1332 gelang offensichtlich, da die Gralsritter, die Templer vernichtet wurden (Kapitel VI.4.).
- Der Sorat-Impuls von 1998 – berücksichtigt man die prophetischen Aussagen Rudolf Steiners (Kapitel II.) – gelang offensichtlich auch. Sorat hatte 1998 in 3 x 666 Jahren „am stärksten sein Haupt erhoben“, sodass anzunehmen ist, dass Sorat seine Wirkungen auf (3 x 1827[s.o.] =) 5481 Jahre von 1998 ausgehend, also bis zum Jahre (5481 + 1998=) 7479 erstrecken kann.

Das Ende des regulären amerikanischen Kulturzeitraumes liegt ungefähr im Jahre 7893. Da dieser mit dem „Krieg aller gegen alle“ endet, könnte er sich über einige hundert Jahre hinziehen. Mit dem Jahre 7479 wäre evt. der ungefähre Zeitpunkt gegeben, wo dieser reguläre „Krieg aller gegen alle“ begonnen hätte.

Da nun Sorat durch die Schwarzmagier der *Geheimen Weltmacht* und ihren Jüngern in die Lage versetzt war, seinen Wirkensbereich bis ca. zum Jahre 7479 auszudehnen, konnte

1. Der deutsch-mitteleuropäische Kulturimpuls in Europa (!) verhindert werden.
2. Der russische Kulturzeitraum „umgebogen“ werden.
3. Der amerikanische Kulturzeitraum „herangezogen“ werden.
4. Die englisch- amerikanisch- jesuitisch-zionistischen Weltherrschaftsbestrebungen (Orwells „1984“) ungehindert weiterentwickelt werden.
5. Der „Krieg aller gegen alle“, der in nicht wenigen Teilen der Welt auch physisch²⁸ tobt, „eingepft“ werden.
6. Die amerikanische Unkultur als bestimmend etabliert werden.
7. Der Krieg zwischen dem Westen und Asien „angelegt“ werden, der zum Untergang der Zivilisation führen wird.

²⁶ GA 174a, 18. 3. 1916, S. 109/110, Ausgabe 1982

²⁷ Siehe Kapitel VI.3.

²⁸ Vgl. Anmerkung 22